

Jahresbericht 2011

Allgemeines

Das siebte Jahr ohne Gesamtarbeitsvertrag unterschied sich in keiner Weise von den vorangegangenen Jahren. Zwar gab es auf den Redaktionen keine Massenentlassungen, vielmehr wurden – vermehrt auch langjährige – Redaktorinnen und Redaktoren sozusagen tropfenweise auf die Strasse gestellt. Damit entfiel für die Verlage die Pflicht, Sozialpläne aufzustellen und den Betroffenen wenigstens finanziell über die schwierige Zeit nach dem Stellenverlust hinwegzuhelfen. Einige der Entlassenen mussten sich als Freie versuchen, wodurch sich noch mehr Leute um die ohnehin nicht mehr üppig vorhandenen Aufträge balgten. Andere gingen den Medien insofern verloren, als sie in die PR-Branche oder sonst wohin wechselten bzw. wechseln mussten.

Bei den impressum-Geschäftsstellen in Fribourg und Zürich stiegen die Rechtsschutzfälle erneut erheblich an. Im letzten Jahr wurden rund 450 Mitglieder – das sind fast 10 Prozent – in Rechtsfällen unterstützt, in praktisch allen Fällen mit Erfolg. Die Mehrzahl waren grössere, zeitintensive Dossiers, deren Kosten den Mitgliederbeitrag bei weitem überstiegen. Dies zeigt, dass eine Mitgliedschaft bei impressum in erster Linie eine wirksame und sehr kostengünstige Rechtsschutzversicherung ist. Ein grosser Teil der Rechtsfälle betraf Freie. Oft ging es um die Verletzung des Urheberrechts. So wurden von Redaktionen und Verlagen Texte und Bilder ohne Rücksprache und ohne zusätzliches Honorar an andere Medien, an Vereine und Unternehmen weitergegeben. In einigen Fällen erhielten Freie nach teilweise mehr als 20 Jahren regelmässiger Mitarbeit ohne jede Mitteilung keine Aufträge mehr, oder es wurde ihnen fristlos gekündigt mit der Begründung, wegen interner Umstellungen würden sie nicht mehr benötigt. Gekämpft werden musste auch um Ausfallhonorare sowie um ganz normale Honorare, deren Auszahlung vermehrt «vergessen» ging.

Nachdem unser Vorstandsmitglied Rolf Zenklusen impressum als Vizepräsident drei Monate lang geführt hatte, wurde an der Delegiertenversammlung der Zürcher Publizist und freie Journalist Daniel Suter zum neuen Präsidenten gewählt. Bei seinen Antrittsbesuchen bei sieben grossen Verlagen stellte er fest, dass grundsätzlich niemand (mehr) gegen einen Gesamtarbeitsvertrag ist. Ende Jahr fand sogar Verlegerpräsident Hanspeter Lebrument Zeit, Daniel Suter zu empfangen. Vereinbart wurde, im Jahr 2012 Gespräche über einen GAV auf Stufe Geschäftsführer aufzunehmen. Mitte Jahr führte impressum in Zürich eine Medienkonferenz durch, wo der neue GAV der Romandie vorgestellt wurde. Ausser in Zürich blieb das Echo darüber in den Deutschschweizer Medien völlig aus, was bei der verbreiteten Mutlosigkeit der Chefredaktoren nicht verwunderlich ist. Seit über sieben Jahren ist der Journalismus die einzige Branche, über deren vergeblichen Kampf um einen neuen Gesamtarbeitsvertrag in allen Medien beharrlich geschwiegen wird.

Etwas versöhnlich stimmt, dass es nach wie vor zahlreiche freie Journalistinnen und Journalisten gibt, die von ihrer beruflichen Tätigkeit gut leben können. Sie verfügen über ein gutes Netzwerk, halten mit den Redaktionen regelmässig Kontakt oder haben sich spezialisiert und schreiben für die meist recht gut zahlende Fachpresse. Dennoch: Wenn 10 Prozent der Mitglieder in einem Jahr Rechtsschutz benötigten, dann stimmt etwas mit der Sozialpartnerschaft in der Branche nicht.

Generalversammlung

An der Generalversammlung vom 25. Juni in Adliswil ZH nahmen acht Mitglieder und sechs Gäste teil. Die Mitglieder genehmigten alle statutarischen Geschäfte. Wegen des seit Jahren schwachen Besuchs der Generalversammlungen wurde eine Diskussion über die künftige Organisationsform

der Arbeitsgemeinschaft Freie Deutschschweiz geführt. Auch wurde angeregt, das «Handbuch für Freie» zu überarbeiten. Der Vorstand kündigte an, sich der Anliegen anzunehmen. Im Anschluss an die Versammlung sprach Professor Kurt Imhof zum Thema «Politisierung der Justiz». In dem fesselnden Vortrag kam er zum Schluss, dass die Gerichtsberichterstattung von den Redaktionen nicht angemessen gepflegt wird und deshalb ein interessantes Betätigungsfeld für Freie wäre.

Delegiertenversammlung, Forum der Präsidenten

An der Delegiertenversammlung von impressum in Zürich nahmen alle drei Vorstandsmitglieder teil, Leo Coray und Hans Lenzi als Delegierte und Rolf Zenklusen als impressum-Vizepräsident und Versammlungsleiter. Der jährliche Beitrag von 5500 Franken an die Freien Deutschschweiz wurde gutgeheissen. Die Delegierten wiesen den Antrag des ZPV und der Freien für eine gerechtere Aufteilung der Delegiertenstimmen der Sektionen an den impressum-Vorstand zur Weiterbearbeitung zurück. Der Antrag des Vereins FBZ, eine eigene impressum-Sektion zu gründen, wurde nach einer längeren Diskussion abgelehnt. Zwar wurden die Aktivitäten der FBZ gelobt, doch überwogen schliesslich die Bedenken, der ZPV könnte viele Mitglieder verlieren, weil sie nicht Mitgliederbeiträge in zwei Sektionen bezahlen wollten. Auch wurde Unverständnis darüber geäussert, weshalb die FBZ und die Freien Deutschschweiz nicht enger zusammenarbeiten können. Zur Erinnerung: Der Vorstand der Freien hatte sich Ende 2010 nach mehreren Sitzungen über die Zukunft beider Organisationen für eine Fusion ausgesprochen, was von den FBZ aber abgelehnt wurde.

Leo Coray besuchte beide Präsidentenforen in Bern. Am Januar-Forum informierte er über die Ergebnisse der Sitzungen mit den FBZ zur Zukunft der Freien. Am Forum im September war zu erfahren, dass sich der Bund mit der Situation der Medien beschäftigt und Präsident Daniel Suter und Geschäftsführer Urs Thalmann bei einem Besuch Bundesrätin Doris Leuthard für journalistische Anliegen sensibilisierten. Im Zusammenhang mit einer allfälligen finanziellen Unterstützung der Medien durch den Bund regte Leo Coray an, impressum solle sich dafür einsetzen, dass Beiträge nur an solche Medien bezahlt werden dürfen, die den Gesamtarbeitsvertrag einhalten. Ebenfalls plädierte er für die Weiterführung der «Edito»-Beilage i-Paper, worin Sektionen ihre Mitteilungen veröffentlichen können. Er unterstützte den Vorschlag des Zentralvorstands, die Sektionen zu verpflichten, im i-Paper regelmässig Platz zu buchen, weil die Beilage damit kostendeckend wäre.

Vorstandsarbeit

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen in Zürich. Hauptthemen waren die Delegiertenversammlung, die Foren der Präsidenten und die Generalversammlung. Viel Arbeit bescherte die Integration der Website der Freien in jene von impressum. Rolf Zenklusen und Hans Lenzi wendeten dafür viel Zeit auf, wodurch die Umstellung sehr kostengünstig ausfiel. Auch künftig kann Geld gespart werden, weil Änderungen nun selber vorgenommen werden können. Der Vorstand beschloss, den aus der Krankentaggeld- bzw. Lohnausfallversicherung für Freie der Allianz Suisse anfallende Überschussanteil von 30'932 Franken an den Rechtsschutzfonds von impressum zu überweisen.

Erneut beantworteten die Vorstandsmitglieder zahlreiche Anfragen von Freien. Meist konnte direkt geholfen oder konnten zumindest jene Stellen genannt werden, wo Hilfe zu erhalten ist. Den Ratsuchenden wurde jeweils das «Handbuch für Freie» empfohlen. Die Vorstandsmitglieder besuchten sechs Anlässe von Sektionen und befreundeten Organisationen. In drei Ausgaben der «Edito»-Beilage i-Paper wurden Artikel platziert sowie per Mail ein halbes Dutzend Newsletter an die Mitglieder versandt, darunter Weiterbildungsangebote des Verbands Schweizer Fachjournalisten.

Schlusswort

Für die engagierte Arbeit gebührt Vizepräsident Rolf Zenklusen und Aktuar Hans Lenzi der beste Dank, ebenso dem impressum-Vorstand für die finanzielle Unterstützung und das Verständnis für die Anliegen der Freien. Ein grosser Dank geht an die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle in Fribourg, die verschiedene Arbeiten für die Freien stets pünktlich und zuverlässig erledigten.